

LAGEBERICHT

FÜR DAS RUMPFWIRTSCHAFTSJAHR 1. JULI BIS 31. DEZEMBER 2008

I. GRUNDLAGEN DES MUSEUMS

1. Rechtliche Rahmenbedingungen

Mit Beschluss vom 24.4.2008 hat der Rat der Stadt Köln die Umwandlung des zuvor als Regiebetrieb geführten städtischen Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud (im folgenden „Museum“ genannt) in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung ohne Rechtspersönlichkeit zum 1.7.2008 nach den Vorschriften der Gemeindeordnung NRW (GO NRW), der Eigenbetriebsverordnung NRW (EigVO NRW) sowie der zugehörigen Betriebssatzung beschlossen.

Gegenstand der Einrichtung ist der Betrieb des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud mit seiner Sammlung, die insbesondere aus Gegenständen aus dem Bereich der europäischen Kunst vom 13. Jahrhundert bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts besteht. Die Aufgabenstellung des Museums bezieht sich dabei auf die Präsentation der Sammlung, die Ausrichtung von Sonderausstellungen, die wissenschaftliche Erschließung, Erhaltung, Pflege und Unterhaltung der Sammlung sowie die Vermittlung der kunstgeschichtlichen und kulturellen Aspekte der Sammlung. Das Museum verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Mit der Ausgliederung als eigenbetriebsähnliche Einrichtung ist der Dauerleihvertrag der Stadt Köln mit der Fondation Corboud, Vaduz / Liechtenstein, vom 27.3.2001 einschließlich der ergänzenden Vereinbarung vom 18.12.2006 auf das Museum übertragen worden. Mit diesen Vereinbarungen hat die Fondation Corboud dem Museum ihren Bestand an Kunstwerken des Impressionismus und des Postimpressionismus als Ewige Leihgabe zur Verfügung gestellt. Aus den Erträgen des Stiftungsvermögens gekaufte Kunstwerke werden dem Leihvertrag der Fondation Corboud ergänzend zugeordnet. Die Kunstwerke sind in das Museumskonzept zu integrieren, dürfen nicht veräußert, verschenkt, getauscht oder auf sonstige Weise (mit Ausnahme der zeitlich befristeten Verleihung an andere Museen) an Dritte abgegeben werden und sind vom Museum zum Verkehrswert zu versichern, zu beaufsichtigen, zu pflegen sowie konservatorisch und wissenschaftlich zu betreuen.

Für die fachliche und wirtschaftliche Führung des Museums ist eine aus zwei Personen bestehende Betriebsleitung verantwortlich. Der Rat der Stadt Köln und der Betriebsausschuss entscheiden in allen Angelegenheiten des Museums, die ihnen durch die GO NRW, die EigVO NRW und die Hauptsatzung der Stadt Köln vorbehalten sind.

Die Betriebsleitung des Museums setzte sich im Rumpfwirtschaftsjahr 2008 wie folgt zusammen:

Herr Professor Georg Quander
1. Betriebsleiter
Kulturdezernent der Stadt Köln

Herr Dr. Andreas Blühm
geschäftsführender Betriebsleiter
Museumsdirektor

Die stimmberechtigten Mitglieder des Betriebsausschusses (gemäß § 4 Abs.1 der Betriebssatzung personenidentisch mit dem Ausschuss Kunst und Kultur der Stadt Köln) setzten sich im Rumpfwirtschaftsjahr 2008 wie folgt zusammen:

Dr. Lothar Lemper, Stadtverordneter
- Vorsitzender -
Prof. Hans-Georg Bögner, Stadtverordneter
- 1. Stellvertreter -
Peter Sörries, Stadtverordneter
- 2. Stellvertreter -
Carola Blum, Stadtverordnete
Teresa Elisa De Bellis, Stadtverordnete
Josef Müller, Stadtverordneter
Dr. Eva Bürgermeister, Stadtverordnete
Ulrike Heuer, Stadtverordnete
Monika Möller, Stadtverordnete
Angela Spizig, Stadtverordnete
Dr. Ulrich Wackerhagen, Sachkundiger Bürger

Das Wirtschaftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Für das erste Wirtschaftsjahr wurde für den Zeitraum 1. Juli bis bis 31. Dezember 2008 ein Rumpfwirtschaftsjahr eingeschoben.

Der Umwandlung in Form der Überführung der Vermögensposten und Schulden in das Sondervermögen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung wurde eine Eröffnungsbilanz zugrunde gelegt, welche das dem Museum zum 1.7.2008 wirtschaftlich zuzuordnende Anlagevermögen, hier vor allem das Museumsgebäude und die Kunstbestände, das Umlaufvermögen, das Stammkapital in Höhe von EUR 25.000, die zu diesem Stichtag bestehenden bestimmten wie ungewissen Verbindlichkeiten und die stichtagsbezogen abgegrenzten, vorausbezahlten Aufwendungen und Erträge umfasst. Soweit das Anlagevermögen aus unentgeltlichen Zuwendungen an die Stadt stammte, wurde in der Eröffnungsbilanz des Museums ein Sonderposten für erhaltene investive Zuwendungen passiviert. Der Mehrbetrag, um den das übertragene Anlagevermögen (unter Berücksichtigung des Sonderpostens), das Umlaufvermögen und die vorausbezahlten Aufwendungen das satzungsmäßige Stammkapital, die zum 1.7.2008 übernommenen Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie die vorvereinnahmten Erträge überstieg, wurde als Allgemeine Rücklage im Rahmen des Eigenkapitals des Museums ausgewiesen.

Mit der Übertragung in das Sondervermögen wurden umfangreiche liquide Mittel, die der Stadt vom Stiferrrat des Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud zur Verfügung gestellt worden sind, auf das Museum übertragen. Das Museum verwendet diese Mittel, soweit sie keiner bestimmten Zweckbindung unterliegen, grundsätzlich nur in Absprache mit den Förderern; über die Mittelverwendung wird in Sitzungen des Stiferrates entschieden.

2. Inhaltliche Rahmenbedingungen

Das Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud geht auf die umfangreiche testamentarische Hinterlassenschaft des Gelehrten und Sammlers Ferdinand Franz Wallraf (1748-1824) zurück, die sich ihrerseits vor allem aus Säkularisationsgut speiste. Damit handelt es sich um das älteste Kölner Museum und zugleich eines der frühesten bürgerlichen Museen Deutschlands. Nach diversen provisorischen Unterbringungen konnte die Sammlung 1861 ihren ersten eigenen Bau beziehen, dessen Errichtung von dem Kölner Kaufmann Johann Heinrich Richartz (1795-1861) finanziell entscheidend gefördert wurde.

Nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg wurde an selber Stelle 1957 ein Neubau errichtet. Dort nahm die Sammlung Josef Haubrich neben den älteren Beständen des Wallraf-Richartz-Museums gleichsam die Stelle der während des Nationalsozialismus entfernten Werke der klassischen Moderne ein. Ein wichtiger Zugewinn kam 1968 mit der Sammlung Ludwig, die seit 1976 zusammen mit der Sammlung Haubrich als eigenständiges Museum Ludwig eine eigene Verwaltungseinheit bildet. Nachdem vor allem die Sammlung des Museums Ludwig inzwischen stark gewachsen war, konnte 1986 ein neuer Bau zwischen Dom und Rhein der Öffentlichkeit übergeben werden, den sich bis zum Jahr 2000 beide Häuser teilten. Mit der Annahme der Picasso-Stiftung durch das Ehepaar Peter und Irene Ludwig wurde der Auszug des Wallraf-Richartz-Museums notwendig, das sich seit Anfang 2001 in einem Neubau des Architekten Oswald Mathias Ungers präsentiert.

Kennzeichnend für diesen Neubau ist die Huldigung Ungers an die schlichte Form des Quadrats, welches rasterähnlich den gesamten Bau und besonders den kubisch anmutenden Ausstellungstrakt durchzieht. Trotz der vielfältigen Auseinandersetzung mit dem historischen Baugrund und der städtebaulichen Situation steht die moderne Architektur des Baukörpers im erkennbaren Kontrast zu der historischen Umgebung und bietet damit einen Gegenpol zum Gürzenich und dem historischen Rathaus. Insgesamt stehen 3.300 qm Ausstellungsfläche für die Ständige Sammlung zur Verfügung, ca. 800 qm für Sonderausstellungen. Die Ausstellungsräume für die Ständige Sammlung sind im ersten, zweiten und dritten Obergeschoss untergebracht, die Ausstellungsfläche für die Sonderausstellungen befindet sich im Untergeschoss. Angrenzend an das Foyer ist ein Museums-Bistro eingerichtet. Darüber hinaus gibt es im Foyer einen Museums-Shop mit integrierter Buchhandlung.

Das Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud beherbergt eine der wichtigsten Gemäldesammlungen aus dem Bereich der europäischen Kunst vom 13. Jahrhundert bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts. Im 1. Obergeschoss befindet sich die Sammlung mittelalterlicher Malerei, die einen fast lückenlosen Überblick über die Entwicklung der mittelalterlichen Tafelmalerei in Köln von 1300 bis 1550 erlaubt. Zu den hervorragenden, meist anonymen Meistern jener Zeit gehören die Meister der Heiligen Veronika, der Heiligen Sippe und der Kleinen Passion. Glanzleistungen stellen Stefan Lochners „Muttergottes in der Rosenlaube“ und das „Weltgericht“ ebenso wie die „Erscheinung des Engels“ vom Meister der Ursula-Legende dar. Mehrteilige Altäre, kleine Andachtsbilder und die Vielfalt der Tafelmalerei mit ihren unterschiedlichen regionalen Ausprägungen liefern aufschlussreiches Anschauungsmaterial zum Alltagsleben jener Zeit. In die Zeit der Renaissance führen Dürers "Pfeifer und Trommler", die Darstellungen weiblicher Reize bei Lucas Cranach dem Älteren, die würdigen Patrizier-Portraits von Bartholomäus Bruyn oder Joos van Cleves Triptychon mit dem Tod Mariae.

Im 2. Obergeschoss erwartet den Besucher die flämische und holländische Malerei des 17. Jahrhunderts. Neben Portraits und Landschaften gibt es eine Vielzahl von Interieurs und Genreszenen, die eine im Wohlstand lebende bürgerliche Gesellschaft in ihrer Blütezeit schildern. Namen wie Rubens, Hals, Rembrandt und van Dyck, Teniers, Honthorst, Steen und Snyders, Goyen und Ruisdael belegen die Qualität dieses Sammlungsbereiches. Angrenzend ist auch die Barockmalerei der romanischen Länder zu finden. Hier sind es vor allem venezianische Künstler wie Paris Bordone, Tizian, Tintoretto und Piazzetta, die für Glanzpunkte sorgen. Die Präsentation spanischer Kunst umfasst Gemälde von Murillo, Ribera und Meléndez.

Im 3. Obergeschoss mit der Malerei des 19. Jahrhunderts führt der Rundgang durch die Epochen des Klassizismus, des Biedermeier und der Romantik mit Bildern von Begas, Friedrich, Koch, Reinhart und Blechen über den deutschen Realismus mit Menzel, Slevogt, Leibl und Liebermann bis zu den symbolistischen Visionen eines Arnold Böcklin, eines Hans von Marées oder Franz von Stuck.

Den glanzvollen Schlusspunkt setzen Meisterwerke des französischen Impressionismus und Pointillismus in einer Auswahl, die alle großen Namen vereint: Renoir, Monet, van Gogh, Gauguin, Sisley, Degas, Pissarro, Signac, Caillebotte, Manet, Morisot und Cézanne. Mit der Fondation Corboud ist es gelungen, den bestehenden Sammlungsbestand auf das Beste zu ergänzen; die beiden Sammlungen vereinen sich zu einem vollständigen Überblick über die Kunst des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts. Aus Dank und zur Ehre der Stifter trägt das Wallraf-Richartz-Museum seit März 2001 in seinem Namen die Ergänzung „Fondation Corboud“.

Die Graphische Sammlung des Museums verfügt über einen Bestand von ca. 75.000 Blatt. Er reicht von Blättern Leonardos, Rubens bis hin zu Paul Cézanne. Hier wird auch die umfangreiche Sammlung des ehemaligen Kölner Jesuiten-Kollegs aufbewahrt. Eigenes Gewicht besitzt der Nachlass des aus Köln stammenden Architekten Hittorff.

In seinen diversen Aktivitäten (Erwerbungen, Ausstellungen, Forschungen, Vorträge, Publikationen usw.) wird das Museum von verschiedenen Fördervereinen bzw. -gremien unterstützt: Von den Freunden des Wallraf-Richartz-Museums und des Museum Ludwig e.V., vom Kuratorium Wallraf-Richartz-Museum und Museum Ludwig e.V. sowie vom Stifterrat des Wallraf-Richartz-Museums.

II. LAGE DES MUSEUMS IM RUMPFWIRTSCHAFTSJAHR 2008

1. Aktivitäten des Museums im Rumpfwirtschaftsjahr 2008

Im Rumpfwirtschaftsjahr 2008 erwarb das Museum 54 Dauerleihgaben (53 Sammlung Kasimir Hagen, 1 Dauerleihgabe der Stadt Köln, Joseph Wright of Derby, Dovendale bei Mondlicht, Öl auf Leinwand), 5 Ankäufe (Druckgraphiken im Rahmen der Sonderausstellung „Lepère“) sowie 4 Schenkungen (Joseph Kohlschein, „Die Weinprobe“ -nach Peter Hasenclever-; Octave Mirbeau, „Dingo“, Buch mit 55 Original-Radierungen von Pierre Bonnard; R. Stang -nach Leonardo da Vinci-, Das letzte Abendmahl; De Gourmond / Jarry -Hrsg.-, Bulletin de l'Imagier).

Im Rahmen der konservatorischen Maßnahmen wurden 19 Einzelleihvorgänge von Gemälden, Graphiken und Skulpturen betreut. Zur Vorbereitung und Betreuung von Leihgaben und Exponaten für Ausstellungen im eigenen Haus fanden umfassende Restaurierungen und Konservierungen an folgenden Gemälden statt: Claude Monet „Seerosen“, Henri Edmund Cross „Sonnenuntergang über dem Meer“ und Nicolas Lancret „Spielende Kinder“. Im Rahmen der NRW-Landesinitiative „Masterplan-Substanzerhalt“ wurde mit der konservatorischen Bearbeitung des Bestandes des französischen Architekten und Künstlers Jean-Baptiste Lepère aus dem Hittdorf-Nachlass begonnen. Im Bereich der Graphischen Sammlung wurden konservatorische Maßnahmen an insgesamt 46 Neuerwerbungen aus dem 1. Halbjahr 2008 (Schenkungen) durchgeführt.

Im Bereich der Forschung erfolgte in der Graphischen Sammlung die konzentrierte Aufarbeitung der Lepère-Sammlung. Zum Ende des Jahres konnte das vierjährige Forschungsprojekt „Maltechnik des Impressionismus und Postimpressionismus“ in Kooperation mit dem Institut für Restaurierungs- und Konservierungswissenschaft der Fachhochschule Köln erfolgreich abgeschlossen werden, das von der RheinEnergie Stiftung Jugend, Beruf, Wissenschaft gefördert wurde. In der Mittelalterabteilung konnte – ausgehend von zwei Retabeln der Sammlung – nachgewiesen werden, dass es in der Kölner Sakralkunst eine mindestens von ca. 1330/40 bis ca. 1515/20 reichende Tradition der Mediensynthese aus flacher Malerei und plastischer imago gab. Diverse Publikationen runden den Forschungsbereich in 2008 ab.

In Bezug auf die Inneneinrichtung des Museums sind die Neugestaltung der Mittelalter-Abteilung und des Foyers zu nennen. Nach der Neugestaltung der Abteilung Malerei und Skulpturen des 19. Jahrhunderts in 2006, der Barockabteilung in 2007 präsentierte das Museum im 2. Halbjahr 2008 auch seine Galerie spätmittelalterlicher Malerei neu. Die Abteilung erstrahlt im Glanz einer neuen Beleuchtung, vor unterschiedlich getönten und auf die ausgestellten Werke abgestimmten Wänden sowie versehen mit aktualisierten Werkbeschriftungen. Die im Grundriss des Mittelsaals bereits anklingende Evokation des Kirchenraumes setzt sich in der neuen Möblierung des Saales mit Kirchenbänken fort. Das Foyer des Museums wurde vollständig neugestaltet und im Oktober 2008 eröffnet. Ein modernes Erscheinungsbild im hauseigenen Stil des Museums präsentiert sich nun den Gästen, wobei im vorderen Teil ein großzügiger Kassen- und Informationsbereich sowie der Museumsshop eingerichtet wurden, während im hinteren Bereich die Lounge zum Verweilen einlädt. Die umfassende Erneuerung des Foyers wurde nur durch das finanzielle Engagement des Stifterrates möglich.

An Sonderausstellungen und Projekten präsentierte das Museum im Rumpfwirtschaftsjahr 2008:

- „Der Ton macht die Musik“ (Graphisches Kabinett), 16.5. – 6.7.2008,
- „Rembrandt, ein Jugendtraum“; Meisterwerke niederländischer Malerei des 17. Jahrhunderts – Die Sammlung Kremer, 11.7. – 5.10.2008,
- Nam June Paik Award 2008, 26.9. – 16.11.2008,
- „Künstlerpaare – Liebe, Kunst und Leidenschaft“, 31.10.2008 – 8.2.2009,
- „Gesichter“ von Heiko Mehnert, ab 4.12.2008,
- „Im Labor des Museums“, Dauerpräsentation der Abteilung Kunsttechnologie und Restaurierung, ab 19.10.2008.

Die Ausstellung „Rembrandt, ein Jugendtraum“ wurde als Kooperationsprojekt weiter in der Gemäldegalerie Alte Meister, Kassel (24.10.2008 - 25.1.2009) sowie anschließend im Frans Hals Museum, Haarlem (14.2.-14.6.2009) präsentiert. Der Niederländer George Kremer ist einer der wenigen, der sich seinen persönlichen "Jugendtraum", erfüllen konnte. Rembrandts "Alter Mann mit Turban" ist ein Höhepunkt seiner hochkarätigen Sammlung von Bildern aus dem "Goldenen Zeitalter" der Niederlande. Sie vereint weitere Meister wie Gerrit Dou, Frans Hals, Pieter de Hooch, Hendrick ter Brugghen, Gerrit van Honthorst oder Michael Sweerts. Mit Rembrandt, ein Jugendtraum war die gesamte Sammlung Kremer zum ersten Mal im Rahmen einer Sonderausstellung zu sehen. Eigens für die Schau entwarf ein Designbüro aus Amsterdam ein modernes, den Barock zitierendes Ausstellungsinterieur.

Überraschenderweise fehlte bislang eine umfassende Ausstellung, die das Thema "Paare in der Kunst" analysiert. Das Wallraf zeigte deshalb mit der Ausstellung „Künstlerpaare“ in einer weltweiten Premiere, wie sich Künstler in ihrer Liebe zueinander gegenseitig beeinflusst haben. Die Ausstellung blickte dazu auf das Leben, die Liebe und das Werk von dreizehn berühmten Künstlerpaaren. Furiose und skandalträchtige Verbindungen wie Frida Kahlo & Diego Rivera oder Camille Claudel & Auguste Rodin wurden ebenso behandelt wie vermeintlich normale Beziehungen à la Paula Modersohn-Becker & Otto Modersohn oder Natalia Goncharova & Michail Larionov. Wie auch immer sich die Liebschaften zwischen den einzelnen Künstlerpersönlichkeiten entwickelten - die Schau bewies: Sie alle eint ein enormer kreativer Prozess. Und auch nach dem Erlöschen der Liebe haben sich manche Paare in ihrem künstlerischen Schaffen weiterhin stark beeinflusst. So gewährten sich Niki de Saint-Phalle & Jean Tinguely auch Jahre nach ihrer Trennung jederzeit kritischen Einblick in ihr Tun. Die Ausstellung wurde von der Kunststiftung NRW unterstützt und wurde anschließend in Den Haag im Gemeentemuseum (21.2. – 1.6.2009) gezeigt.

Die Ausstellungen des Museums im ersten Rumpfwirtschaftsjahr 2008 führten zu folgenden Besucherzahlen:

	Ausstellungs-termin	Anzahl im 2. Hj. 2008
Besucher insgesamt		
Zahlende Besucher		
Einzelticket ständige Sammlung		3.851
Kombiticket ständige Sammlung / Sonderausstellungen		49.077
Einzelticket Sonderausstellungen		0
WelcomeCards		536
Jahreskarten		5.993
MusuemsCards		8.973
		68.430
Freie Besucher		22.424
		90.854
Zuordnung der Besucher zu den Ausstellungen		
Besucher ständige Sammlung	1.7.08-31.12.08	
zahlende Besucher		68.430
freie Besucher		21.186
		89.616
Besucher Sonderausstellung "Rembrandt, ein Jugendtraum" - die Sammlung Kremer	11.07.08 - 05.10.08	
zahlende Besucher		28.360
freie Besucher		5.348
		33.708
Besucher Sonderausstellung "Künstlerpaare - Liebe, Kunst und Leidenschaft"	31.10.08 - 08.02.09	
zahlende Besucher		34.614
freie Besucher		15.636
		50.250

Insgesamt kamen 90.854 Besucher ins Museum, davon 68.430 zahlende Besucher und 22.424 Besucher mit freiem Eintritt. 7.697 Besucher kamen im Rahmen der Langen Nacht ins Museum.

Daneben hat das Museum sein im ersten Halbjahr 2008 gestartetes museumspädagogisches Programm „Wallraf der Museumsbus“, bei dem der Museumsbus eine Schulklasse aus dem Gebiet des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg ins Haus bringt, mit großem Erfolg fortgesetzt. Bis Ende 2008 haben 125 Schulklassen mit insgesamt 3.328 Schülern an dem Pilotprojekt, das zusammen mit dem Projektpartner Deutsche Bank realisiert wird, teilgenommen.

Der in Kooperation mit der Toyota Deutschland GmbH betriebene „Museums-Shuttle“ holt ältere Kunstinteressierte mit beschränkter Mobilität in der Stadt ab und ermöglicht ihnen den Museumsbesuch.

2. Wirtschaftliche Lage des Museums im Rumpfwirtschaftsjahr 2008

Ertragslage / Vergleich mit dem Wirtschaftsplan

Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten konnte das erste Rumpfwirtschaftsjahr des Museums in der Rechtsform der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung mit einem Überschuss von TEUR 166 erfolgreich abgeschlossen werden.

Die vom Museum vereinnahmten Erträge umfassen im Wesentlichen den vom Rat der Stadt Köln am 5.5.2009 beschlossenen Betriebskostenzuschuss in Höhe von TEUR 2.263, sonstige Zuschüsse und Zuwendungen (TEUR 110), die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für erhaltene investive Zuwendungen (TEUR 146), die privatrechtlichen Leistungsentgelte (TEUR 1.024) sowie sonstige Erträge (TEUR 97). Im Rahmen der Erträge wird auch die Bestandsminderung im Zusammenhang mit der Abgrenzung unfertiger Leistungen zum Bilanzstichtag 31.12.2008 verrechnet (TEUR – 155).

In den privatrechtlichen Leistungsentgelten sind - neben den vereinnahmten Ausstellungs- und Leihgebühren (TEUR 410) sowie sonstigen Entgelten (TEUR 133) - die im Rumpfwirtschaftsjahr 2008 erzielten Eintrittsgelder in Höhe von TEUR 481 enthalten. Bei 68.430 zahlenden Besuchern entsprechen diese einem durchschnittlichen Eintrittsentgelt von EUR 7,04 je Besucher. Die Eintrittsgelder entfielen in Höhe von TEUR 177 auf die ständige Sammlung (einschließlich „Lange Nacht“) sowie in Höhe von TEUR 304 auf Sonderausstellungen und Projekte.

Im Vergleich zum Wirtschaftsplan für das Rumpfwirtschaftsjahr 2008 liegen die Zuwendungen und Zuschüsse für laufende Zwecke um TEUR 53 (= 2,1%) unter Plan, da ein Teil der eingeplanten Fördergelder (TEUR 51) dem Kalenderjahr 2009 zugeordnet wurde. Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für erhaltene investive Zuwendungen weichen - nachdem eine genaue Bewertung dieses Postens erst im Rahmen der Abschlussarbeiten möglich war - um TEUR 25 von dem zunächst budgetierten Ansatz ab. Bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten, welche die geplanten Ansätze um TEUR 214 übersteigen, sind die Mehrerträge im Wesentlichen auf Ausweisänderungen im Rahmen des Jahresabschlusses in Form des Bruttoausweises verschiedener Ertrags- und Aufwandsposten zurückzuführen. So steht den Mehrerträgen bei den Ausstellungsgebühren (TEUR 135) die (zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplanes nicht bekannte) Bestandsminderung unfertiger Leistungen in Höhe von TEUR 155 gegenüber. Erträgen aus Leihgebühren (TEUR 85) stehen in gleicher Höhe entsprechende Aufwendungen für Leihgebühren im Bereich der Kosten der Ausstellungen und Projekte gegenüber.

Die laufenden Aufwendungen des Museums werden im Wesentlichen von den folgenden Posten geprägt:

	Plan 1.7. -	Ist 1.7. -	Abweichung	
	31.12.08	31.12.08	Plan / Ist	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Personalaufwendungen	661	654	-7	-1,1
Unterhaltung Gebäude, Anlagen und Einrichtungen	148	268	+120	+81,1
Bewirtschaftungskosten	333	363	+30	+9,0
Bewachungen	435	421	-14	-3,2
direkte Kosten der Ausstel- lungen und Projekte	1.004	893	-111	-11,1
übrige	116	106	-10	-8,6
Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	2.036	2.051	+15	+0,7
Planmäßige Abschreibungen	347	349	+2	+0,6
Transferaufwendungen	50	48	-2	-4,0
Versicherungen	151	151	+0	+0,0
Geschäftsaufwendungen	56	82	+26	+46,4
übrige	14	12	-2	-14,3
andere sonstige Aufwendungen	221	245	+24	+10,9
	3.315	3.347	+32	+1,0

Die Abweichungen gegenüber den Kostenansätzen im Wirtschaftsplan entfallen vor allem auf die gegenüber dem Plan deutlich gestiegenen Kosten der Unterhaltung in Höhe von TEUR 120. Hier liegen die Unterhaltungskosten für das bewegliche Anlagevermögen um rd. TEUR 44 unter den Planansätzen, da insbesondere die budgetierten Kosten für Wartungen zu hoch kalkuliert wurden. Die Kosten für die Unterhaltung des Museumsgebäudes überstiegen dagegen den Planansatz um TEUR 164; zurückzuführen ist dies vor allem auf die zunächst nicht als Aufwand eingeplanten Kosten der Umgestaltung der Abteilung Mittelalter (TEUR 139) und des Foyers (TEUR 18).

Die direkten Kosten für Ausstellungen und Projekte unterschreiten den Planansatz um TEUR 111. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass auf das Wirtschaftsjahr 2009 entfallende Kosten der Ausstellung „Künstlerpaare“ im Jahresabschluss abgegrenzt wurden (TEUR 65).

Bezogen auf die Gesamterträge des Museums im Rumpfwirtschaftsjahr 2008 betragen die Personalkosten rd. 18,8%. Die Kosten setzten sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Löhne und Gehälter, Beamtenbezüge	474
Soziale Abgaben	79
Aufwendungen für Altersversorgung u. Unterstützung	101
	654

Die Personalstatistik weist für das Rumpfwirtschaftsjahr 2008 folgende Daten aus:

	30.09.2008	31.12.2008	Jahres- durch- schnitt
Sollbestand Stellenplan			
Beamte	4,0	4,0	4,0
Angestellte (TVöD)	16,0	16,0	16,0
Angestellte (Festgehalt)	1,0	1,0	1,0
	21,0	21,0	21,0
Besetzte Stellen			
Beamte	3,0	3,0	3,0
Angestellte (TVöD)	15,0	16,0	15,5
Angestellte (Festgehalt)	1,0	1,0	1,0
	19,0	20,0	19,5

Insgesamt trugen die im Rumpfwirtschaftsjahr 2008 durchgeführten Sonderausstellungen und Projekte wie folgt zum Ergebnis bei:

	TEUR
Erträge	
Eintrittsgelder	304
Audioguides/Führungen	10
Sponsoring	20
Fördergelder	74
Erlöse Ausstellungsgebühren	325
Erlöse Leihgebühren	85
Kostenerstattungen	67
	885
Direkte Kosten	
Transport	249
Kataloge/Flyer	118
Versicherung	116
Leihgebühren	90
Umbau u. ä.	85
Werbung	71
Bewachung	37
sonstiges	127
	893
	-8

Die Aufwendungen der Sonderausstellungen und Projekte werden nahezu vollständig durch die Erträge, die durch die Sonderausstellungen und Projekte erzielt werden konnten, gedeckt. Bezogen auf die einzelnen Sonderausstellungen verteilen sich die Erträge und Aufwendungen wie folgt:

	TEUR
Sonderausstellung "Rembrandt, ein Jugendtraum" - die Sammlung Kremer	
Erträge	170
Aufwendungen	134
	36
Sonderausstellung "Künstlerpaare - Liebe, Kunst und Leidenschaft"	
Erträge	302
Aufwendungen	464
	-162
Sonderausstellung "Impressionismus - Wie das Licht auf die Leinwand kam"	
Erträge	413
Aufwendungen	232
	181
Übrige Sonderausstellungen und Projekte	
Erträge	0
Aufwendungen	63
	-63
Gesamt	
Erträge	885
Aufwendungen	893
	-8

Die dem Museum vom Stifterrath des Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud zugewiesenen liquiden Mittel konnten im Rumpfwirtschaftsjahr 2008 zinsgünstig angelegt werden, sodass gegenüber dem geplanten Ergebnis ein deutlich positives Finanzergebnis in Höhe von TEUR 28 erzielt werden konnte.

Finanzrechnung

Im Rahmen der Verwaltungstätigkeit des Museums reichten die laufenden Einzahlungen im Rumpfwirtschaftsjahr 2008 (TEUR 1.772) aus, um die laufenden Auszahlungen (TEUR 1.595) abzudecken, so dass sich ein finanzwirtschaftlicher Überschuss in Höhe von TEUR 177 einstellte. Im Vergleich zum Planansatz der Finanzrechnung wurden die nicht zahlungswirksamen Erträge der Ergebnisrechnung (als Folge der Erhöhung der Forderungen bzw. Verminderung der erhaltenen Anzahlungen zwischen den beiden Bilanzstichtagen 1.7./31.12.2008) direkt bei den Einzahlungen gekürzt (TEUR – 1.770). Entsprechend wurden die Auszahlungen um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen als Folge eines Anstiegs der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR - 1.770) vermindert.

Für Investitionen wurden im Rumpfgeschäftsjahr 2008 – unter Einschluss vereinnahmter Zuschüsse von TEUR 4 - insgesamt TEUR 81, und damit TEUR 44 weniger als geplant, verausgabt.

Im Ergebnis hat das Museum damit im Rumpfwirtschaftsjahr 2008 einen Finanzmittelüberschuss in Höhe von TEUR 100 erwirtschaftet, welcher der Veränderung des Finanzmittelbestandes in der Eröffnungsbilanz (TEUR 1.364) und in der Bilanz zum 31.12.2008 (TEUR 1.464) entspricht.

Die Finanzmittelbestände zu den beiden Stichtagen weichen erheblich von den ursprünglichen Planansätzen ab, was ausschließlich darauf zurückzuführen ist, dass im Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplans 2008 die Überführung der Kontenbestände des Stiferrats des Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud in das Sondervermögen des Museums noch nicht abschließend geklärt war.

Vermögenslage

Die Vermögenslage des Museums stellt sich an den beiden Bilanzstichtagen zusammengefasst wie folgt dar:

	31.12.2008		01.07.2008		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Vermögen						
Anlagevermögen	690.353	99,4	690.620	99,6	-267	0,0
Lang- und mittelfristig gebundene Vermögenswerte	690.353	99,4	690.620	99,6	-267	0,0
Vorräte	122	0,0	234	0,0	-112	-47,9
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	2.438	0,4	763	0,1	1.675	219,5
Flüssige Mittel	1.464	0,2	1.364	0,2	100	7,3
Kurzfristig gebundene Vermögenswerte	4.024	0,6	2.361	0,3	1.663	70,4
Rechnungsabgrenzungsposten	208	0,0	115	0,1	93	80,9
Vermögen insgesamt	694.585	100,0	693.096	100,0	1.489	0,2
Kapital						
Stammkapital	25	0,0	25	0,0	0	0,0
Allgemeine Rücklage	85.811	12,4	85.811	12,4	0	0,0
Überschuss des Rumpfwirtschaftsjahres	166	0,0	0	0,0	166	.
Eigenkapital	86.002	12,4	85.836	12,4	166	0,2
Sonderposten Investitionszuschüsse	604.919	87,1	605.032	87,3	-113	0,0
Sonderposten	604.919	87,1	605.032	87,3	-113	0,0
Rückstellungen	1.241	0,2	1.252	0,2	-11	-0,9
Verbindlichkeiten	2.335	0,3	938	0,1	1.397	148,9
Kurzfristiges Fremdkapital	3.576	0,5	2.190	0,3	1.386	63,3
Rechnungsabgrenzungsposten	88	0,0	38	0,0	50	131,6
Kapital insgesamt	694.585	100,0	693.096	100,0	1.489	0,2

Die Analyse der Vermögenslage ergibt auf den Stichtag 31.12.2008 eine Eigenkapitalquote¹ von 99,5% (zum 1.7.2008 99,7%), einen Verschuldungsgrad² von 0,5% (zum 1.7.2008 0,3%) sowie einen Anlagendeckungsgrad³ von 100,1% (zum 1.7.2008 100,0%). Die Investitionsquote⁴ lag (infolge des hohen Buchwertes der Kunstbestände im Rahmen des Anlagevermögens) im Rumpfwirtschaftsjahr 2008 bei lediglich 0,01 %.

¹ Eigenkapital einschließlich Sonderposten / Bilanzsumme

² Verbindlichkeiten / Bilanzsumme

³ Eigenkapital einschließlich Sonderposten / Anlagevermögen

⁴ Investitionen / Buchwert Anlagevermögen zum 1.7.2008

III. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES MUSEUMS / RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Auf der Grundlage der vorläufigen Auswertungen der Finanzbuchhaltung zeichnet sich für das Wirtschaftsjahr 2009, welches im Zeitpunkt der Abfassung dieses Lageberichts bereits abgelaufen ist, ein positives Jahresergebnis ab. Sofern sich dieses Ergebnis im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten 2009 bestätigt, wäre es der Betriebsleitung für das erste vollständige Wirtschaftsjahr gelungen, die wirtschaftliche Ertragskraft des Museums im Rahmen des vom Rat der Stadt Köln mit Ratsbeschluss vom 5.5.2009 genehmigten Wirtschaftsplans 2009 zu stabilisieren.

Der Wirtschaftsplan 2009 sieht folgende Eckwerte vor:

	Plan 2009
	TEUR
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.403
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.148
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	200
Ordentliche Erträge	5.751
Personalaufwendungen	1.317
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.990
Bilanzielle Abschreibungen	699
Transferaufwendungen	206
Sonstige ordentliche Aufwendungen	543
Ordentliche Aufwendungen	5.755
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-4
Finanzerträge	4
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0
Finanzergebnis	4
Ordentliches Ergebnis / Jahresergebnis	0

Im Rahmen dieses ausgeglichenen Budgets hat das Museum in 2009 u.a. folgende Sonderausstellungen und Projekte geplant und zwischenzeitlich realisiert:

- „Rheinromantik – Aquarelle von Caspar Scheuren“, 3.3. – 17.5.2009,
- „Der Mond“, 26.3. – 16.8.2009, in Kooperation mit The Museum of Fine Arts, Houston,
- Albrecht Dürer „Die Apokalypse“ (Graphisches Kabinett), 12.6. – 13.9.2009,
- Vincent van Gogh „Die Schuhe“, 17.9.2009 – 31.1.2010,
- Jean-Baptiste Lepère „Mit Napoleon in Ägypten“, 2.10.2009 – 31.1.2010,
- Giovanni Domenico Tiepolo „Die Flucht nach Ägypten“ (Graphisches Kabinett), 2.10. – 10.1.2010.

Die für das Frühjahr 2010 geplante Ausstellung mit Arbeiten des Instrumentenbauers Antonio Stradivari musste dagegen aus wirtschaftlichen Gründen verschoben werden. Wegen ihrer kurzen Laufzeit und der allgemeinen Zurückhaltung der Konsumenten hätte diese Ausstellung aus Sicht der Betriebsleitung nicht vertretbare finanzielle Unwägbarkeiten zur Folge gehabt.

Im Rahmen der Finanzplanung für 2009 ist die Betriebsleitung ebenfalls von einem Überschuss ausgegangen. An Investitionen für das Wirtschaftsjahr 2009 wurden lediglich die Anschaffung von Ausstattungen und Geräte in Höhe von insgesamt TEUR 20 eingeplant.

In Anbetracht dieses stabilen wirtschaftlichen Rahmens in 2009 hängt die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Museums damit maßgeblich von der Ertragslage bzw. Bezuschussung in den folgenden Wirtschaftsjahren ab.

In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass das Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud im Rahmen der Zuweisung des Betriebskostenzuschusses 2010 von den umfangreichen Haushaltskürzungen der Stadt deutlich betroffen sein soll. Während das Museum selbst den Zuschussbedarf vom ursprünglich kalkulierten Betrag durch Kosteneinsparungen sowie eine anstehende Erhöhung der Eintrittspreise senken konnte, plant die Stadt eine deutlich höhere Kürzung des Betriebskostenzuschusses. Vor diesem Hintergrund ist der Wirtschaftsplan 2010 zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Lageberichts vom Rat noch nicht genehmigt worden. Gleichwohl hat die Stadt im Vorfeld der Umsetzung eines geplanten Sparkonzepts und einer damit verbundenen möglichen Kürzung des Be-

triebskostenzuschusses 2010 bereits ab Januar 2010 damit begonnen, die laufenden Zuschussbeträge um einen Abschlag von 12,5% zu reduzieren.

Ansonsten waren Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Rumpfwirtschaftsjahres 2008, aber vor Verfassung dieses Lageberichts eingetreten sind, nicht zu verzeichnen.

Köln, den 30. Juni 2010



Prof. Georg Quander
1. Betriebsleiter



Dr. Andreas Blühm
geschäftsführender Betriebsleiter / Museumsdirektor